

Positionspapier zur Lehrerbildung (Edda Langecker, stv. Landesvorsitzende)

Der VBE ist überzeugt, dass

- sich die Dreiphasigkeit der Lehrerbildung für alle Schulformen bewährt hat und fortzuführen ist.
- eine Gesamtkonzeption der Lehrerbildung, die Studium, Referendariat und Weiterbildung (auch mit systemfremden Experten) umfasst, das Ziel sein muss.
- das Berufsbild Lehrer/-in durch eine qualifizierte Ausbildung an Hochschulen und Seminaren zu stärken ist.
- die Professionalität des Lehrerberufs auf einer frühzeitigen und durchgängigen Verzahnung von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften beruht.
- Basis hierzu sind
 - ein wissenschaftliches Universitätsstudium für alle Lehramtskandidaten mit umfassenden schulpraktischen Studien,
 - eine Regelstudienzeit von zehn Semestern für alle Lehramtskandidaten,
 - ein polyvalent ausgerichteter Bachelor sowie ein vollwertiger Masterabschluss mit 300 ECTS,
 - ein 24monatiges Referendariat (an möglichst zwei unterschiedlichen Schulen) für alle Lehramtskandidaten,
 - das Staatsexamen zum Abschluss des Referendariats.
- eine schulartspezifische Ausbildung für das Lernen im Grundschulalter beizubehalten ist.
- die Ausbildung zur/m Grundschullehrer/-in im engen Kontext mit der Elementarpädagogik zu organisieren ist.
- ein eigenständiger Sonderschulstudiengang mit differenzierter Ausrichtung beizubehalten ist.
- sonderpädagogische Kenntnisse in Zusatzmodulen von allen Lehramtskandidaten erworben werden müssen.
- sich im Dienst befindende Lehrkräfte verstärkt die Möglichkeit erhalten müssen sich weiter zu qualifizieren. Dies kann nicht ausschließlich in regionalen Weiterbildungen erfolgen, sondern bedarf einem qualifizierten Konzept für Lehrerweiterbildung auf höchstem Niveau, auch mit systemfernen Experten.